

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Gießhähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Fastnachtsküchle
Berliner
Mohrenköpfe
Meringuen
Punschforte
Kafferbäckwerk
empfehlen jeden Tag frisch
Paul Henninger.

Bismarck-Säringe
in Dosen mit Schlüssel.
große Fische, treffen jede Woche frische Sendungen ein. Bei Mehrabnahme Vorzugspreis.
A. Bauer beim Rathaus.

Gerberei-Verkauf.
In einer industriellen Stadt Bayerns (Schwab) ist eine im besten Betrieb und bestmöglichem Zustande befindliche
Gerberei
zu verkaufen. Da sich bei dem Geschäft großer Hofraum und Garten befindet, letzterer in der Nähe des Bahnhofs, als Bauplatz sehr geeignet, ist daher das Ganze zu jedem größeren industriellen Unternehmen passend; sowie auch günstige Lage zum Einkauf der rohen Häute und Rinden.
Offerte unter T. C. Nr. 100 besördert die Expedition d. Bl.

Sesamkuchen
empfehlen sehr billig
Alb. Bauer.
Eine schöne, gelblichgelbe
Kalbel,
34 Boden mit dem ersten Kalb tragend, Simenthaler, verkauft als überzählig
Lammwirt Dieh.
Eine trügliche
Weife
hat zu verkaufen
G. Frenz, Oberbrüden.

Dresden: Goldene Medaille 1894.
Kamerun-Cacao
ALINE WOERMANN
Der erste Cacao, welcher aus deutschen Colonien in den Handel gebracht wird. Qualität u. Geschmack unübertroffen.
Zu haben bei: L. Kübler, Conditor und Paul Henninger, Backhaus, Generaldepot für Württemberg bei W. Weiss, Theatralg. en Gerns, Heilbronn. H.

Danksagung.
Schon seit mehreren Jahren litt ich an einem bösen Uebel (chronischem Nieren- und Nierenkatarrh). Seit einem halben Jahre gebrauche ich einen hiesigen Arzt, doch ohne die geringste Spur von Besserung. Da wandte ich mich an den Herrn Dr. med. Volbeding, homöop. Arzt in Düsselhof, Königsaal 6. Nachdem mich dieser geschickte Arzt ca. 2 Monate in seiner Behandlung hatte, bin ich von meiner bösen Krankheit gänzlich befreit. Ich kann daher mit Recht Herrn Dr. med. Volbeding meinen lebendigen Mitmenschen warm empfehlen. Gott möge ihn noch recht lange am Leben erhalten.
Weimar, den 20. Okt. 1894.
Otto Gutshuff, Banischüler.

In dem „Eingefendet“
zur Landtagswahl“
in Nr. 9 dieses Blattes, betreffend die Murrkorrektur in Backnang, gehen die Einsender dem Antrage nach von der irrigen Ansicht aus, der Staat sei verpflichtet, die Murrkorrektur in der Stadt Backnang auszuführen und es sei nun Sache des Abgeordneten des Bezirks, die Staatsorgane zur altschadigen Inangriffnahme der Sache zu veranlassen. Die Sache liegt anders:
Die Ausführung der Korrektur der Murr auf Markung Backnang ist Sache der Stadtgemeinde Backnang und so hängt das Schicksal der Ausführung von dem dieserhalb von den bürgerlichen Kollegen zu fassenden Beschlusse ab. Ob die Stadtgemeinde die Korrektur ausführt und die Kosten übernehmen — aufwenden will? Zu diesem Aufwand wäre ein Staatsbeitrag nachzulassen und erst bei Bemessung der Höhe dieses Staatsbeitrags — bei der Staatsberatung in der Kammer — kann der Abgeordnete des Bezirks seinen Einfluss geltend machen.
Gewiss wird jeder Abgeordnete des Bezirks, wie der seitherige, Herr Stadt- schultheiß G. G., seine ganze Kraft einlegen, so viel als möglich in dieser Sache für Stadt und Bezirk zu thun; und daß vor allem Herr Schultheiß Meißner der Mann ist, an kompetenter Stelle hierfür einzutreten, liegt außer allem Zweifel.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh
sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pfg. in Backnang bei den Herren: **A. Moser**, obere Apotheke, Ernst Saag, **J. Daag**, **G. Mayer**, **J. Kübler**, Gartenstraße 21;
in Uppenheim: **G. F. Moll**,
" **Murrhardt**: **Apoth. E. Jügel**,
" **Sulzbach**: **Ch. Wintermantel**,
" **Großspach**: **Rob. Köberlin**,
" **Großlach**: **Chr. Fischer**,
" **Strümpfobach**: **Karl Darich**,
" **Unterweiskach**: **C. A. Sühn**,
" **Lippoldswiesler**: **S. Schwaner**,
" **Allmersbach**: **Gottl. Krautner**.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.
Gegründet 1826.

Kessler
Seel.
G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten. M

Bitte lesen
Die allein echten Spigweg-
Brust-Bonbons à 20 Pfg. und
40 Pfg., Spigweg-Brust-Saft
à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall
zu haben. Um die richtigen zu
bekommen, muß stets der Name
Carl Mill, Gde Hauptkellerei-
und Christophstraße **Stuttgart**
verlangt werden.
NB. Die allein echten Mill'schen
Spigweg-Bonbons und Saft sind
nur zu haben bei: **A. Moser**, obere
Apotheke, **G. Grün**, Backnang,
J. Erb, Großspach, H.

Einen tüchtigen
zweiten Knecht
sucht sofort oder bis Dichtm. Wer?
sagt die
Exp. d. Bl.
Ein Mädchen
von 15-16 Jahren wird auf Dichtm. b.
gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.
Ein kräftiges
Mädchen
zur Landwirthschaft wird auf Dichtm. b.
mit hohem Lohn gesucht.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.
Miet-Verträge
Vorrätig bei **Jr. Stroth.**

Backnang.
Adolf Stroth
vorm. H. Kaess

Sie husten nicht
bei Gebrauch der berühmten
Kaiser's
Brust-Bonbons
anerkannt bestes im Gebrauch billigstes
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u.
Verstärkung echt in Pak. à 25 Pfg.
in den Niederlagen bei
Frau A. Söberl Wwe., Backnang.
Herr S. Prinz, Murrhardt.
Ch. Wintermantel, Sulzbach.
L. Sägels, Unterweiskach.

Nicht der Heilame, sondern der
verlorenen Weitempfehlung
durch die vielen Tausend Personen, die
den
Anker-Bain-Expeller
in den letzten 25 Jahren mit gutem
Erfolge gebraucht haben, verbannt
dieses streng reelle Hausmittel keine
große Verbreitung und allgemeine
Bekanntheit. Wer den Anker-Bain-
Expeller schon bei Licht, Rheumatis-
mus (Gliederreizen), Nerven-
schmerz, Kopf- und Zahnschmerzen,
Häutw. u. als schmerzstillende Ein-
reibung angewendet hat, wird stets
eine Flasche davon vorrätig halten,
um ihn auch bei **Erfältungen** sofort
als **ableitendes, vorzuziehendes**
Mittel anzuwenden zu können. Der
Preis dieses allbewährten Haus-
mittels ist ein sehr billiger, nämlich
50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche. —
Zu haben in den Apotheken.
Haupt-Depots: **Martin-Apotheke**
in **Worms**; **Martin-Apotheke**
in **Augsburg**; **Lorenz-Apotheke**
und **Ludwigs-Apotheke** in **Worms** und
Hirsch-Apotheke in **Stuttgart**.

Zu haben in beiden Backnanger
Apotheken, sowie in der Sulzbacher
Apotheke.

Backnang.
Trauer-Anzeige.
Tiefbetrübt theile ich Verwandten
und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht mit, daß mein L.
treubestorger Vater
Jacob Sütter, Hafnermeister
nach kurzer aber schwerer Krank-
heit heute mittag 12 Uhr sanft
entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag nachmittag 3 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bittet
die tiefgebeugte Tochter:
Karoline Sütter.
Den 18. Jan. 1895.

Backnang.
Danksagung.
All denen, welche uns bei dem
Heimgang unseres lieben Vaters
und Großvaters
Johannes Sahn, Privatier
zu viele Beweise herzlicher Teil-
nahme zugehen ließen, sowie für
die reichen Blumenpenden und
ehrenbe Begleitung zum Grabe
sprechen wir auf diesem Wege
tiefgefühltesten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nicht zu übersehen!
Ich empfehle einer geehrten Ein-
wohnerchaft Backnangs und Umgebung
mein Lager in
fertigen Betten
zu 45, 50, 60 Mark. Ein Bett besteht
aus einem Kopfbett, 1 Kissen, 1 Unter-
und 1 Oberbett. Garantie für gute Fül-
lung, vollständige Länge und Breite.
Um gefällige Abnahme bittet
Georg Lang,
Kronenstr. 20.

**Mohn- und Kops-
Ruchen,**
ganz oder gemahlen, empfiehlt
Sahn & Löwen.
Ein Mädchen,
das schon gebirt, findet Stelle bis Licht-
meß.
Herrm. Godum.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.
Zimmerstiche
Montag
Schwanen.
V. V. B.
Montag den 21. d. M. abends 8 Uhr
bei **Gottlieb Holzwarth & Schiff.**

Visitenkarten
von den feinsten bis zu
den gewöhnlichen Sorten, schon
von 1/1 an das Hundert
liefert die
Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Tagessübersicht.

Deutschland.
Württembergische Chronik.

Stuttgart, 17. Jan. S. M. der König empfing heute im Wilhelmshaus den Afrikareisenden Dr. Meyer in Audienz.
Stuttgart, 18. Januar. In einer gestern abend stattgefundenen Versammlung der Deutschen Partei wurde H. A. Dr. Schall einstimmig als Kandidat für die Stadt Stuttgart aufgestellt. Der von der konservativen Partei vorgeschlagene Stadtpfleger Barth hatte in einem Briefe an den Vorstand der Deutschen Partei auf das entschiedenste die Ablehnung einer Kandidatur ausgesprochen.

Stuttgart, 18. Jan. Die günstigen Ergebnisse, welche auf der Strecke Saugau-Heberlingen-Niedlingen durch die Benützung eines von der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Cannstatt leihweise überlassenen Motorwagens (früherer Straßenbahnwagen mit einem Benzinmotor von fünf Pferdekräften) behufs Vermittlung des Personenverkehrs zwischen einzelnen in größeren Zeiträumen auseinander liegenden Zügen, erzielt worden sind, haben die K. Eisenbahnverwaltung veranlaßt, einen größeren zweijährigen Personenwagen herstellen zu lassen, welcher 32 Personen aufnehmen kann und einen Motor von zwölf Pferdekräften besitzt. Der äußerst leicht aussehende, innen sehr bequeme Sitz und auf jeder Seite vier große einseitige Fenster tragende Wagen, ruht auf freckrechten Spiralfedern, ähnlich den Wagen der Orientzüge und febert deshalb ausgezeichnet. Er ist von der Maschinenfabrik Esslingen hergestellt. Den Motor liefert die Daimlerische Motorenfabrik. Besterer ist sehr praktisch auf den Wagenperson angebracht, dessen beide Außenseiten eine vollständige Wand mit Fenstern tragen, so daß der Passagier vor den Unbilden der Witterung völlig geschützt ist. Mit diesem Wagen finden dormalen zwölf Personen und Beisitzer Platz, sowohl auf dem besten Verhalte auf größeren Steigungen zu betreiben, als auch behufs Einübung des Bedienungspersonals; nach Abschluß dieser Fahrten wird bestimmt werden, auf welcher Fahrstrecke der Wagen zu dem obgenannten Zwecke in dienende Verwendung gestellt werden wird.

Cannstatt, 15. Jan. Das N. Tgl. berichtet: Heute nachmittag fand im Bahnhofsrestaurant eine Versammlung von Landwirten statt, welche bei der M. & L. u. r. g. i. s. h. Viehversicherungsgesellschaft in Cannstatt ihren Zweck versichert sind, um gegen das Gefährliche dieser Gesellschaft zu protestieren und einen Austritt aus derselben zu ermöglichen, bezw. Schritte wegen Auflösung des Vertragsverhältnisses einzuleiten. Die Versammlung war von etwa 80 Personen aus verschiedenen Oberämtern besucht. Rechtsanwalt Löwenstein V. aus Stuttgart erörterte namens der Versicherungsgesellschaft die Rechtsverhältnisse der Gesellschaft und der Versicherenden und die Versicherungspunkte, während Schriftsteller Großhies namens der beschuldigten Viehversicherungsgesellschaft sprach. Nachdem aus der Mitte der Versammelten verschiedene Anträge, namentlich gegen den Inhalt der Statuten, den früheren Subdirektor und einige Agenten vorgebracht und Wünsche allgemein laut geworden waren, das Versicherungsverhältnis mit dieser Gesellschaft zu lösen und gegen die angezeigten Vertrags- und Untreuefälle strafrechtlich einzuschreiten, wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, drei vereidete Mitglieder als Komitee mit der Aufgabe zu betrauen und die erforderlichen gerichtlichen Schritte gegen die Versicherungsgesellschaft in Cannstatt durch Rechtsanwalt Löwenstein sofort einzuleiten. Der Versammlung wohnten mehrere Beamte an.

Oppenweiler, 18. Jan. Am letzten Mittwoch abend hielt Herr Schultheiß Beutelspacher in seiner Schule vor zahlreicher Zuhörerschaft von hier und den Filialen einen äußerst interessanten und lehrreichen Vortrag über Elektrizität und deren Verwendung. Zu diesem Zwecke wurde ihm von der Kgl. Zentralstelle eine Dynamomaschine samt Experimentierapparat zur Verfügung gestellt. Mittags zuvor waren mehrere Lehrer des Bezirks hier, um ebenfalls sich die Maschine zeigen zu lassen. Auch die Nachschüler hatten Gelegenheit, einen Begriff zu bekommen von der mannigfachen Verwendung der Elektrizität. Wohl alle, welche die genau erläuterten Vorlesungen sahen, verließen wohlbehalten die Schule und es wird nur billig sein, daß auch an dieser Stelle dem Vortragenden für seine viele Mühe der Dank der Zuhörerschaft ausgesprochen wird.

Reutlingen, 16. Jan. In der gestrigen Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Abvereins machte der Vorsitzende, Postsekretär Reiterer hier, die erfreuliche Mitteilung, daß ein nicht genannt sein wollendes Mitglied des Richterstanges dem Verein zur Erbauung eines Aussichtsturmes auf dem Schönbühl (am Weg von der Wanne zur Rebershöhe) die Summe von 5500 M. zur Verfügung gestellt habe. — Heute nachmittag rückte das Fällinger Infanteriebataillon von einem Winterfelddienst mit Musik hier an. Auf dem Holzmarkt luden die Truppen ab und es herrschte dort einige Stunden lang ein reges militärisches Treiben.

Deutscher Reichstag, 17. Januar. Zweite Beratung des Zentrumsantrags über die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Nach kurzer Beratung wird auf Antrag Niederkirch über den Antrag Hompesch (die Aufhebung des Gesetzes) zuerst abgestimmt. § 1 dieses Antrags wird mit den Stimmen des Zentrums, der freisinnigen Volkspartei, der Sozialdemokraten, Polen und Christen angenommen. Von der Reichspartei stimmt allein Krupp dafür. Dagegen stimmen die Konservativen, die Reichspartei außer Krupp, die Na-

Stuttgart, 17. Jan. Die Personenzüge über den Gottthard werden voraussichtlich morgen wieder regelmäßig verkehren. Fürchtbar wüthete in den Bergen der Föhn. In Brunnen schlagen die Wellen des Bierwasserturmes bis in den dritten Stock des Gasthauses „Aler“.
— Bei Airolo stürzte heute neuerdings eine Lawine nieder, wodurch das Gletscher der Gottthardbahn in einer Breite von 70 Meter verflüht wurde. Laminierzüge und Laminierfahrzeuge werden auch nördlich von Gottthard gemeldet, weshalb die Nachzüge nicht passieren können. Der Verkehr auf allen Alpenpässen ist gestört. Der Güterverkehr ist gänzlich eingestell.

Montreux. General v. Caprivi macht allgütig einen ausgedehnten Spaziergang von Montreux (Schweiz) aus. Kürzlich hat er gegen das Antrags hinauf und bewunderte die Geschicklichkeit und Waghalsigkeit, mit der die Bergbesitzer die schwerer Felsklippen entlang den Berg herabsteigen. Er stand hochachtungsvoll mitten auf der Straße, in der Nähe einer Biegung. Denn an solchen Stellen kommt die Gletscherenge der Schlitten besonders zur Geltung. Da kam eines der Fuhrwerke gerade auf den ehemaligen Reichsfänger los. Die lauten garo garo: Mufe des Lenkers veranlaßten ihn zu einem Seitenprung. Er wurde aber von der überhängenden Leinwand erfasst und in den Schnee geschleudert. Caprivi nahm die Sache von der besten Seite und reinigte sich lachend von Schnee. Er wird sich beim Absteigen nach Montreux seine Gedanken darüber gemacht haben, daß man auch in der freien Schweiz vor dem Stürzen und Gefährlichen nicht sicher ist.
Frankreich.
* **Paris, 18. Jan.** Bei der Uebergabe der Gewalten an den neuen Präsidenten sagte der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühlte sich geehrt, daß die Nationalversammlung den neuen Präsidenten unter den neuen Ministern gewählt habe. Die Minister, welche die Loyalität und den Charakter des neuen Präsidenten feierten, seien gewiss, daß die Ehre des Vaterlandes und die Interessen der Republik in gute Hände gelegt worden seien. Nach dem Glückwunsche von Gallieni-Lacour antwortete der neue Präsident: Ich bin der hohen Ehre, welche die Nationalversammlung mir erwiesen hat, tief ergriffen. Ich habe die hohe Mission, die Sie mir übertragen haben, nicht gefürchtet, übernehme sie aber trotzdem mit hoher Gewissenhaftigkeit und mit dem Gefühl der Verantwortlichkeit der Pflichten, die Sie mir auferlegt. Ich werde alle meine Kräfte aufbringen, um die Erfüllung meiner Aufgaben zu erleichtern. Von jetzt an höre ich auf, einer Partei anzugehören, von der Sie abdrücken zwischen Allen zu werden. In diesem Sinne appelliere ich an die Mitwirkung aller Vertreter der Nation ohne Unterschied der republikanischen Ansichten. Wir werden uns stets in den gemeinsamen Bestrebungen begehen, welche die Liebe zum Vaterlande, die Ehre der Republik und die Sorge für das Geschick aller unserer Mitbürger, besonders der Armen und Niedriggestellten uns eingeben werden.
* **Felix Faure**, der neue Präsident der Republik, ist geboren in Paris am 31. Jan. 1841, wurde Gerbermeister und Verwalter einer Gerberei in Havre, hatte Glück, und wurde einer der größten Kaufleute und Abgeordneter Frankreichs. Schon im Jahre 1881 berief ihn Gambetta in das Ministerium für die Kolonien. Dort ist er auch später unter Jules Ferry, Brisson und Tirard thätig gewesen. Der Deputiertenkammer gehört Felix Faure als Abgeordneter der Seine-Inférieure an und vertritt die Stadt Havre. Es hat sich in der Kammer immer beliebt zu machen gewußt und galt als sachverständige Autorität an Flottenangelegenheiten. Er ist wiederholt Vizepräsident der Kammer gewesen. Als Mitglied des Ministeriums Dupuy ist Felix Faure bekanntlich mit diesem am 14. Jan. d. J. von seinem Amte zurückgetreten.
— Nach den hier einkommenden Meldungen wird die Stimmung gegen Cassimir Perier in Frankreich immer erbitterter. So heißt es in einer Privatmeldung: Cassimir Perier ist unter allen Umständen in Frankreich ein toter Mann, und der Partei, die er ursprünglich retten wollte, hat er mit seiner Demission einen Schlag versetzt, von dem sie sich nach übereinstimmendem Urteil so bald nicht wieder erholen wird.
Schweiz.
Basel. Die Personenzüge über den Gottthard werden voraussichtlich morgen wieder regelmäßig verkehren. Fürchtbar wüthete in den Bergen der Föhn. In Brunnen schlagen die Wellen des Bierwasserturmes bis in den dritten Stock des Gasthauses „Aler“.
— Bei Airolo stürzte heute neuerdings eine Lawine nieder, wodurch das Gletscher der Gottthardbahn in einer Breite von 70 Meter verflüht wurde. Laminierzüge und Laminierfahrzeuge werden auch nördlich von Gottthard gemeldet, weshalb die Nachzüge nicht passieren können. Der Verkehr auf allen Alpenpässen ist gestört. Der Güterverkehr ist gänzlich eingestell.

Bern, 17. Jan. Die Personenzüge über den Gottthard werden voraussichtlich morgen wieder regelmäßig verkehren. Fürchtbar wüthete in den Bergen der Föhn. In Brunnen schlagen die Wellen des Bierwasserturmes bis in den dritten Stock des Gasthauses „Aler“.
— Bei Airolo stürzte heute neuerdings eine Lawine nieder, wodurch das Gletscher der Gottthardbahn in einer Breite von 70 Meter verflüht wurde. Laminierzüge und Laminierfahrzeuge werden auch nördlich von Gottthard gemeldet, weshalb die Nachzüge nicht passieren können. Der Verkehr auf allen Alpenpässen ist gestört. Der Güterverkehr ist gänzlich eingestell.

Montreux. General v. Caprivi macht allgütig einen ausgedehnten Spaziergang von Montreux (Schweiz) aus. Kürzlich hat er gegen das Antrags hinauf und bewunderte die Geschicklichkeit und Waghalsigkeit, mit der die Bergbesitzer die schwerer Felsklippen entlang den Berg herabsteigen. Er stand hochachtungsvoll mitten auf der Straße, in der Nähe einer Biegung. Denn an solchen Stellen kommt die Gletscherenge der Schlitten besonders zur Geltung. Da kam eines der Fuhrwerke gerade auf den ehemaligen Reichsfänger los. Die lauten garo garo: Mufe des Lenkers veranlaßten ihn zu einem Seitenprung. Er wurde aber von der überhängenden Leinwand erfasst und in den Schnee geschleudert. Caprivi nahm die Sache von der besten Seite und reinigte sich lachend von Schnee. Er wird sich beim Absteigen nach Montreux seine Gedanken darüber gemacht haben, daß man auch in der freien Schweiz vor dem Stürzen und Gefährlichen nicht sicher ist.

Frankreich.
* **Paris, 18. Jan.** Bei der Uebergabe der Gewalten an den neuen Präsidenten sagte der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühlte sich geehrt, daß die Nationalversammlung den neuen Präsidenten unter den neuen Ministern gewählt habe. Die Minister, welche die Loyalität und den Charakter des neuen Präsidenten feierten, seien gewiss, daß die Ehre des Vaterlandes und die Interessen der Republik in gute Hände gelegt worden seien. Nach dem Glückwunsche von Gallieni-Lacour antwortete der neue Präsident: Ich bin der hohen Ehre, welche die Nationalversammlung mir erwiesen hat, tief ergriffen. Ich habe die hohe Mission, die Sie mir übertragen haben, nicht gefürchtet, übernehme sie aber trotzdem mit hoher Gewissenhaftigkeit und mit dem Gefühl der Verantwortlichkeit der Pflichten, die Sie mir auferlegt. Ich werde alle meine Kräfte aufbringen, um die Erfüllung meiner Aufgaben zu erleichtern. Von jetzt an höre ich auf, einer Partei anzugehören, von der Sie abdrücken zwischen Allen zu werden. In diesem Sinne appelliere ich an die Mitwirkung aller Vertreter der Nation ohne Unterschied der republikanischen Ansichten. Wir werden uns stets in den gemeinsamen Bestrebungen begehen, welche die Liebe zum Vaterlande, die Ehre der Republik und die Sorge für das Geschick aller unserer Mitbürger, besonders der Armen und Niedriggestellten uns eingeben werden.

Felix Faure, der neue Präsident der Republik, ist geboren in Paris am 31. Jan. 1841, wurde Gerbermeister und Verwalter einer Gerberei in Havre, hatte Glück, und wurde einer der größten Kaufleute und Abgeordneter Frankreichs. Schon im Jahre 1881 berief ihn Gambetta in das Ministerium für die Kolonien. Dort ist er auch später unter Jules Ferry, Brisson und Tirard thätig gewesen. Der Deputiertenkammer gehört Felix Faure als Abgeordneter der Seine-Inférieure an und vertritt die Stadt Havre. Es hat sich in der Kammer immer beliebt zu machen gewußt und galt als sachverständige Autorität an Flottenangelegenheiten. Er ist wiederholt Vizepräsident der Kammer gewesen. Als Mitglied des Ministeriums Dupuy ist Felix Faure bekanntlich mit diesem am 14. Jan. d. J. von seinem Amte zurückgetreten.
— Nach den hier einkommenden Meldungen wird die Stimmung gegen Cassimir Perier in Frankreich immer erbitterter. So heißt es in einer Privatmeldung: Cassimir Perier ist unter allen Umständen in Frankreich ein toter Mann, und der Partei, die er ursprünglich retten wollte, hat er mit seiner Demission einen Schlag versetzt, von dem sie sich nach übereinstimmendem Urteil so bald nicht wieder erholen wird.

Schweiz.
Basel. Die Personenzüge über den Gottthard werden voraussichtlich morgen wieder regelmäßig verkehren. Fürchtbar wüthete in den Bergen der Föhn. In Brunnen schlagen die Wellen des Bierwasserturmes bis in den dritten Stock des Gasthauses „Aler“.
— Bei Airolo stürzte heute neuerdings eine Lawine nieder, wodurch das Gletscher der Gottthardbahn in einer Breite von 70 Meter verflüht wurde. Laminierzüge und Laminierfahrzeuge werden auch nördlich von Gottthard gemeldet, weshalb die Nachzüge nicht passieren können. Der Verkehr auf allen Alpenpässen ist gestört. Der Güterverkehr ist gänzlich eingestell.

Montreux. General v. Caprivi macht allgütig einen ausgedehnten Spaziergang von Montreux (Schweiz) aus. Kürzlich hat er gegen das Antrags hinauf und bewunderte die Geschicklichkeit und Waghalsigkeit, mit der die Bergbesitzer die schwerer Felsklippen entlang den Berg herabsteigen. Er stand hochachtungsvoll mitten auf der Straße, in der Nähe einer Biegung. Denn an solchen Stellen kommt die Gletscherenge der Schlitten besonders zur Geltung. Da kam eines der Fuhrwerke gerade auf den ehemaligen Reichsfänger los. Die lauten garo garo: Mufe des Lenkers veranlaßten ihn zu einem Seitenprung. Er wurde aber von der überhängenden Leinwand erfasst und in den Schnee geschleudert. Caprivi nahm die Sache von der besten Seite und reinigte sich lachend von Schnee. Er wird sich beim Absteigen nach Montreux seine Gedanken darüber gemacht haben, daß man auch in der freien Schweiz vor dem Stürzen und Gefährlichen nicht sicher ist.

Frankreich.
* **Paris, 18. Jan.** Bei der Uebergabe der Gewalten an den neuen Präsidenten sagte der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühlte sich geehrt, daß die Nationalversammlung den neuen Präsidenten unter den neuen Ministern gewählt habe. Die Minister, welche die Loyalität und den Charakter des neuen Präsidenten feierten, seien gewiss, daß die Ehre des Vaterlandes und die Interessen der Republik in gute Hände gelegt worden seien. Nach dem Glückwunsche von Gallieni-Lacour antwortete der neue Präsident: Ich bin der hohen Ehre, welche die Nationalversammlung mir erwiesen hat, tief ergriffen. Ich habe die hohe Mission, die Sie mir übertragen haben, nicht gefürchtet, übernehme sie aber trotzdem mit hoher Gewissenhaftigkeit und mit dem Gefühl der Verantwortlichkeit der Pflichten, die Sie mir auferlegt. Ich werde alle meine Kräfte aufbringen, um die Erfüllung meiner Aufgaben zu erleichtern. Von jetzt an höre ich auf, einer Partei anzugehören, von der Sie abdrücken zwischen Allen zu werden. In diesem Sinne appelliere ich an die Mitwirkung aller Vertreter der Nation ohne Unterschied der republikanischen Ansichten. Wir werden uns stets in den gemeinsamen Bestrebungen begehen, welche die Liebe zum Vaterlande, die Ehre der Republik und die Sorge für das Geschick aller unserer Mitbürger, besonders der Armen und Niedriggestellten uns eingeben werden.

Felix Faure, der neue Präsident der Republik, ist geboren in Paris am 31. Jan. 1841, wurde Gerbermeister und Verwalter einer Gerberei in Havre, hatte Glück, und wurde einer der größten Kaufleute und Abgeordneter Frankreichs. Schon im Jahre 1881 berief ihn Gambetta in das Ministerium für die Kolonien. Dort ist er auch später unter Jules Ferry, Brisson und Tirard thätig gewesen. Der Deputiertenkammer gehört Felix Faure als Abgeordneter der Seine-Inférieure an und vertritt die Stadt Havre. Es hat sich in der Kammer immer beliebt zu machen gewußt und galt als sachverständige Autorität an Flottenangelegenheiten. Er ist wiederholt Vizepräsident der Kammer gewesen. Als Mitglied des Ministeriums Dupuy ist Felix Faure bekanntlich mit diesem am 14. Jan. d. J. von seinem Amte zurückgetreten.
— Nach den hier einkommenden Meldungen wird die Stimmung gegen Cassimir Perier in Frankreich immer erbitterter. So heißt es in einer Privatmeldung: Cassimir Perier ist unter allen Umständen in Frankreich ein toter Mann, und der Partei, die er ursprünglich retten wollte, hat er mit seiner Demission einen Schlag versetzt, von dem sie sich nach übereinstimmendem Urteil so bald nicht wieder erholen wird.

Schweiz.
Basel. Die Personenzüge über den Gottthard werden voraussichtlich morgen wieder regelmäßig verkehren. Fürchtbar wüthete in den Bergen der Föhn. In Brunnen schlagen die Wellen des Bierwasserturmes bis in den dritten Stock des Gasthauses „Aler“.
— Bei Airolo stürzte heute neuerdings eine Lawine nieder, wodurch das Gletscher der Gottthardbahn in einer Breite von 70 Meter verflüht wurde. Laminierzüge und Laminierfahrzeuge werden auch nördlich von Gottthard gemeldet, weshalb die Nachzüge nicht passieren können. Der Verkehr auf allen Alpenpässen ist gestört. Der Güterverkehr ist gänzlich eingestell.

Basel. Die Personenzüge über den Gottthard werden voraussichtlich morgen wieder regelmäßig verkehren. Fürchtbar wüthete in den Bergen der Föhn. In Brunnen schlagen die Wellen des Bierwasserturmes bis in den dritten Stock des Gasthauses „Aler“.
— Bei Airolo stürzte heute neuerdings eine Lawine nieder, wodurch das Gletscher der Gottthardbahn in einer Breite von 70 Meter verflüht wurde. Laminierzüge und Laminierfahrzeuge werden auch nördlich von Gottthard gemeldet, weshalb die Nachzüge nicht passieren können. Der Verkehr auf allen Alpenpässen ist gestört. Der Güterverkehr ist gänzlich eingestell.

Montreux. General v. Caprivi macht allgütig einen ausgedehnten Spaziergang von Montreux (Schweiz) aus. Kürzlich hat er gegen das Antrags hinauf und bewunderte die Geschicklichkeit und Waghalsigkeit, mit der die Bergbesitzer die schwerer Felsklippen entlang den Berg herabsteigen. Er stand hochachtungsvoll mitten auf der Straße, in der Nähe einer Biegung. Denn an solchen Stellen kommt die Gletscherenge der Schlitten besonders zur Geltung. Da kam eines der Fuhrwerke gerade auf den ehemaligen Reichsfänger los. Die lauten garo garo: Mufe des Lenkers veranlaßten ihn zu einem Seitenprung. Er wurde aber von der überhängenden Leinwand erfasst und in den Schnee geschleudert. Caprivi nahm die Sache von der besten Seite und reinigte sich lachend von Schnee. Er wird sich beim Absteigen nach Montreux seine Gedanken darüber gemacht haben, daß man auch in der freien Schweiz vor dem Stürzen und Gefährlichen nicht sicher ist.

Frankreich.
* **Paris, 18. Jan.** Bei der Uebergabe der Gewalten an den neuen Präsidenten sagte der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühlte sich geehrt, daß die Nationalversammlung den neuen Präsidenten unter den neuen Ministern gewählt habe. Die Minister, welche die Loyalität und den Charakter des neuen Präsidenten feierten, seien gewiss, daß die Ehre des Vaterlandes und die Interessen der Republik in gute Hände gelegt worden seien. Nach dem Glückwunsche von Gallieni-Lacour antwortete der neue Präsident: Ich bin der hohen Ehre, welche die Nationalversammlung mir erwiesen hat, tief ergriffen. Ich habe die hohe Mission, die Sie mir übertragen haben, nicht gefürchtet, übernehme sie aber trotzdem mit hoher Gewissenhaftigkeit und mit dem Gefühl der Verantwortlichkeit der Pflichten, die Sie mir auferlegt. Ich werde alle meine Kräfte aufbringen, um die Erfüllung meiner Aufgaben zu erleichtern. Von jetzt an höre ich auf, einer Partei anzugehören, von der Sie abdrücken zwischen Allen zu werden. In diesem Sinne appelliere ich an die Mitwirkung aller Vertreter der Nation ohne Unterschied der republikanischen Ansichten. Wir werden uns stets in den gemeinsamen Bestrebungen begehen, welche die Liebe zum Vaterlande, die Ehre der Republik und die Sorge für das Geschick aller unserer Mitbürger, besonders der Armen und Niedriggestellten uns eingeben werden.

Felix Faure, der neue Präsident der Republik, ist geboren in Paris am 31. Jan. 1841, wurde Gerbermeister und Verwalter einer Gerberei in Havre, hatte Glück, und wurde einer der größten Kaufleute und Abgeordneter Frankreichs. Schon im Jahre 1881 berief ihn Gambetta in das Ministerium für die Kolonien. Dort ist er auch später unter Jules Ferry, Brisson und Tirard thätig gewesen. Der Deputiertenkammer gehört Felix Faure als Abgeordneter der Seine-Inférieure an und vertritt die Stadt Havre. Es hat sich in der Kammer immer beliebt zu machen gewußt und galt als sachverständige Autorität an Flottenangelegenheiten. Er ist wiederholt Vizepräsident der Kammer gewesen. Als Mitglied des Ministeriums Dupuy ist Felix Faure bekanntlich mit diesem am 14. Jan. d. J. von seinem Amte zurückgetreten.
— Nach den hier einkommenden Meldungen wird die Stimmung gegen Cassimir Perier in Frankreich immer erbitterter. So heißt es in einer Privatmeldung: Cassimir Perier ist unter allen Umständen in Frankreich ein toter Mann, und der Partei, die er ursprünglich retten wollte, hat er mit seiner Demission einen Schlag versetzt, von dem sie sich nach übereinstimmendem Urteil so bald nicht wieder erholen wird.

Schweiz.
Basel. Die Personenzüge über den Gottthard werden voraussichtlich morgen wieder regelmäßig verkehren. Fürchtbar wüthete in den Bergen der Föhn. In Brunnen schlagen die Wellen des Bierwasserturmes bis in den dritten Stock des Gasthauses „Aler“.
— Bei Airolo stürzte heute neuerdings eine Lawine nieder, wodurch das Gletscher der Gottthardbahn in einer Breite von 70 Meter verflüht wurde. Laminierzüge und Laminierfahrzeuge werden auch nördlich von Gottthard gemeldet, weshalb die Nachzüge nicht passieren können. Der Verkehr auf allen Alpenpässen ist gestört. Der Güterverkehr ist gänzlich eingestell.

Montreux. General v. Caprivi macht allgütig einen ausgedehnten Spaziergang von Montreux (Schweiz) aus. Kürzlich hat er gegen das Antrags hinauf und bewunderte die Geschicklichkeit und Waghalsigkeit, mit der die Bergbesitzer die schwerer Felsklippen entlang den Berg herabsteigen. Er stand hochachtungsvoll mitten auf der Straße, in der Nähe einer Biegung. Denn an solchen Stellen kommt die Gletscherenge der Schlitten besonders zur Geltung. Da kam eines der Fuhrwerke gerade auf den ehemaligen Reichsfänger los. Die lauten garo garo: Mufe des Lenkers veranlaßten ihn zu einem Seitenprung. Er wurde aber von der überhängenden Leinwand erfasst und in den Schnee geschleudert. Caprivi nahm die Sache von der besten Seite und reinigte sich lachend von Schnee. Er wird sich beim Absteigen nach Montreux seine Gedanken darüber gemacht haben, daß man auch in der freien Schweiz vor dem Stürzen und Gefährlichen nicht sicher ist.

Frankreich.
* **Paris, 18. Jan.** Bei der Uebergabe der Gewalten an den neuen Präsidenten sagte der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühlte sich geehrt, daß die Nationalversammlung den neuen Präsidenten unter den neuen Ministern gewählt habe. Die Minister, welche die Loyalität und den Charakter des neuen Präsidenten feierten, seien gewiss, daß die Ehre des Vaterlandes und die Interessen der Republik in gute Hände gelegt worden seien. Nach dem Glückwunsche von Gallieni-Lacour antwortete der neue Präsident: Ich bin der hohen Ehre, welche die Nationalversammlung mir erwiesen hat, tief ergriffen. Ich habe die hohe Mission, die Sie mir übertragen haben, nicht gefürchtet, übernehme sie aber trotzdem mit hoher Gewissenhaftigkeit und mit dem Gefühl der Verantwortlichkeit der Pflichten, die Sie mir auferlegt. Ich werde alle meine Kräfte aufbringen, um die Erfüllung meiner Aufgaben zu erleichtern. Von jetzt an höre ich auf, einer Partei anzugehören, von der Sie abdrücken zwischen Allen zu werden. In diesem Sinne appelliere ich an die Mitwirkung aller Vertreter der Nation ohne Unterschied der republikanischen Ansichten. Wir werden uns stets in den gemeinsamen Bestrebungen begehen, welche die Liebe zum Vaterlande, die Ehre der Republik und die Sorge für das Geschick aller unserer Mitbürger, besonders der Armen und Niedriggestellten uns eingeben werden.

Felix Faure, der neue Präsident der Republik, ist geboren in Paris am 31. Jan. 1841, wurde Gerbermeister und Verwalter einer Gerberei in Havre, hatte Glück, und wurde einer der größten Kaufleute und Abgeordneter Frankreichs. Schon im Jahre 1881 berief ihn Gambetta in das Ministerium für die Kolonien. Dort ist er auch später unter Jules Ferry, Brisson und Tirard thätig gewesen. Der Deputiertenkammer gehört Felix Faure als Abgeordneter der Seine-Inférieure an und vertritt die Stadt Havre. Es hat sich in der Kammer immer beliebt zu machen gewußt und galt als sachverständige Autorität an Flottenangelegenheiten. Er ist wiederholt Vizepräsident der Kammer gewesen. Als Mitglied des Ministeriums Dupuy ist Felix Faure bekanntlich mit diesem am 14. Jan. d. J. von seinem Amte zurückgetreten.
— Nach den hier einkommenden Meldungen wird die Stimmung gegen Cassimir Perier in Frankreich immer erbitterter. So heißt es in einer Privatmeldung: Cassimir Perier ist unter allen Umständen in Frankreich ein toter Mann, und der Partei, die er ursprünglich retten wollte, hat er mit seiner Demission einen Schlag versetzt, von dem sie sich nach übereinstimmendem Urteil so bald nicht wieder erholen wird.

Schweiz.
Basel. Die Personenzüge über den Gottthard werden voraussichtlich morgen wieder regelmäßig verkehren. Fürchtbar wüthete in den Bergen der Föhn. In Brunnen schlagen die Wellen des Bierwasserturmes bis in den dritten Stock des Gasthauses „Aler“.
— Bei Airolo stürzte heute neuerdings eine Lawine nieder, wodurch das Gletscher der Gottthardbahn in einer Breite von 70 Meter verflüht wurde. Laminierzüge und Laminierfahrzeuge werden auch nördlich von Gottthard gemeldet, weshalb die Nachzüge nicht passieren können. Der Verkehr auf allen Alpenpässen ist gestört. Der Güterverkehr ist gänzlich eingestell.

halten. In Befürchtung von Unruhen hat die Regierung Truppen aus Bogota und Panama verlangt. Den Einwohnern von Colon ist nach 9 Uhr abends der Aufenthalt auf den Straßen untersagt.

National-Glückwunsch für den Fürsten Bismarck.

Zum 80. Geburtstag unseres Reichskanzlers am 1. April 1895 will die Deutsche Reichsgesellschaft durch Veranstaltung eines allgemeinen National-Glückwunsches an den Fürsten Bismarck einen originellen schönen Gedanken zur Ausführung bringen. Sie hat zu diesem Zweck eine, von dem Historienmaler Professor G. Döpler künstlerisch reich ausgestaltete, an den Fürsten adressierte Festpostkarte herstellen lassen, welche von dem genannten Wohlthätigkeitsverein für 10 Pf. erhältlich ist.

Auf der Schriftseite dieser Karte ist der allgemeine Glückwunsch in den Worten vorgebracht: „In Allenlands Jubelruf und Glückwunsch zu Ew. Durchlaucht 80. Geburtstag stimmt freundlich und ehrfurchtsvoll ein...“, hier soll jeder Gratulant mit Name, Stand und Adresse unterschreiben. — Die Deutsche Reichsgesellschaft hofft auf diese Weise eine Ehrung zu Stande zu bringen, wie sie in dieser Großartigkeit und Unmittelbarkeit wohl noch keinem Sterblichen zu Teil geworden ist. — Um aber neben der Hebung, die allen patriotischen Deutschen aus dem Herzen kommen wird, der Veranstaltung noch einen besonders tiefen, stiftlichen Inhalt zu geben, soll ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf der National-Glückwunschkarten dem zu erbauenden neuen Reichswaisenhause überwiesen werden.

Die Reichsgesellschaft hat sich mit allen deutschen Vereinen in Verbindung gesetzt und rechnet darauf, daß in erster Reihe diese durch kräftige Förderung des Ablasses der Karten an dem patriotischen Werke mitarbeiten. Des Weiteren aber alle Bereiter des großen Staatsmannes in Familien- und Freundeskreise Gratulanten anwerben werden. Die Karten kosten, wie schon gesagt, pro Stück 10 Pf. und werden von 10 Stück ab von der Deutschen Reichsgesellschaft, Berlin W., im Französischen Dom, jedermann auf Verlangen zugesandt, bei vorheriger Einbindung des Betrages portofrei. Der Verkauf der Karten beginnt in Kürze. Da in den letzten Wochen vor dem Geburtstage ein enormer Andrang zu erwarten steht, und die Bestellungen der Reihe nach erledigt werden, so wird, wenn keine Karten mit Bestimmtheit pünktlich erhalten will, gut daran thun, schon jetzt die gewünschte Anzahl zu bestellen.

Wir wünschen dem schönen Werke ein volles Gelingen zur Freude des großen Einflüßlers von Reichsruh und zum Besten des wohlthätigen nationalen Zweckes.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Zahlungseinstellungen. Die Wasserbank in Hamburg ist fallit, Aktienkapital und Reserve sind verloren. Wie es heißt, soll der Aufsichtsrat für den Schaden aufkommen. Ueber die Katastrophe meldet die S. B. G.: Die Hamburger Wasserbank erlitt dadurch, daß die Direktoren ohne Wissen des Aufsichtsrats unberechtigt mehrere zurecht zahlungsunfähigen Maskern ausgedehnten Kredit gewährten, bedeutende Verluste, wodurch die Reserve und ein erheblicher Teil des Grundkapitals absorbiert werden. Die Verluste betragen über eine Million Mark. Der Aufsichtsrat beschloß, die bisherigen Direktoren zu entlassen. Ein Teil der Fr. Hg. befragt: Der Aufsichtsrat, bestehend aus allen ersten Hamburger Firmen, bildete ein Garantie-Konjunktum in Höhe von 600 000 M. Die Bank kommt allen Verpflichtungen nach. Die Engagements wurden am Montag bereits glattgestellt. — Die

Sickingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von Eduard Fosk. (Fortsetzung.)

Nach einer Weile murmelte er vor sich hin: „Der arme Büchsenmeister in Landau! Wird es mir gelingen, Licht in die dunkelste Nacht zu verbreiten? Werde ich dem gebeugten Manne wenigstens seine Tochter, der braven Franziska die Schwester zurückgeben können? — Um! — Der Rat der Stadt hat alle Schritte gethan, aber du lieber Himmel, wenn die benachbarten kleinen Dynastien einer freien Reichsstadt ein Bein stellen können, so thun sie es, zumal wenn diese Stadt sich der Lehre des Augustinern zuneigt. — Ob Theobald genau nach meiner Weisung gehandelt und das Nichtigste herausgebracht hat? Der Büchse ist klug, und ich glaube, daß er seinen Auftrag glücklich nachkommen. — Wenn er nur schon da wäre! — Ich sehe mit Ungeduld seiner Rückkehr entgegen.“

Da ging langsam eine Thür auf und der blonde Kopf der Burgfrau wurde sichtbar.

„Darf man eintreten, Franz?“ fragte die Gattin freundlich.

„Gewiß, herzliebtes Weib!“ war Sickingen's Antwort, und bei diesen Worten hob der Ritter einen Sessel an seine Seite, auf welchem sich Frau Hedwig niederließ.

„Gerade recht, daß Du kommst!“ sagte Sickingen; ich wollte gestern Abend noch mancherlei Fragen stellen, aber ich war zu müde; heute Morgen fiel mir eins nach dem Andern wieder ein. Und dann habe ich Dir noch eine wichtige Mitteilung zu machen. Sag einmal, mein liebes Herz, hast Du beim Singen nicht gemerkt, daß einer von unseren Dienern fehlte?“

Leberfirma Julius Reichart in Wien ist in Zahlungsstockung geraten. Die Verbindlichkeiten betragen, wie der Kons. erfährt, 400 000 fl. Verschiedene deutsche Firmen sollen beteiligt sein. — Nach demselben Blatt ist die Kurz- und Wollwarenfirma Adolf Schüller in Hannover mit rund 250 000 M. Schulden in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Man sucht einen Vergleich von 33 1/3 Prozent anzubahnen.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Stuttgart, 17. Jan. Zwischen der Wiener und Berliner Börse wird seit Monaten ein finanzieller Ringkampf aufgeführt, der immer interessanter wird, aber nachgerade zu einer Entscheidung kommen dürfte. Die Wiener Börse treibt den Kurs der österreichischen Kreditaktien immer noch weiter in die Höhe, während Berlin den Kurs dieses Hauptpekulationspapiers durch Blankoverkäufe immer wieder zu brücken sucht mit der ganz begründet erscheinenden Motivierung, daß die Durchführung der Valutaregulierung in Oesterreich-Ungarn der österreichischen Kreditanstalt unmöglich ist enorme Gewinne zu führen, daß eine derartige Kurssteigerung gerechtfertigt erscheine. Bis jetzt sind die Wiener Sieger geblieben und die Berliner haben schwere Kursdifferenzen nach Wien zahlen müssen, wodurch die dortige Börse erst recht gekräftigt wurde. Während der österreichische und der ungarische Finanzminister Maßregeln gegen das unruhige Börsenspiel durch Erhöhung der Prokurationsraten trafen, sollen große Berliner Kreditinstitute infolge des äußerst flüssigen Geldstandes zum Nachteil der Berliner Börse den Wiener Spekulant immer wieder die nötigen Prokurationsgelder vorgestreckt haben. Eine einzige Hamburger Maklerbank hatte 14 000 Stück Kreditaktien in Berlin blanko verkauft und mußte Deckung suchen. Ueber kurz oder lang muß aber dieses Wiener Finanzkunstgebäude doch einstürzen, und das deutsche Kapitalienpublikum kann nicht bringend genug davor gewarnt werden, sich an Transaktionen in Kreditaktien zu beteiligen. Obgleich ist die allgemeine Stimmung der Börse durchaus nicht hauffreudig, wozu die Vorgänge in Paris einerseits und die schlechten Berichte über die Lage des Kohlenmarktes, bei welchem die Verkäufe bedeutend nachgelassen haben, wesentlich beitragen. Was die Einzelheiten des Wertes betrifft, so konnten sich österr. Kreditaktien auf dem hohen Kurs der Vorwoche behaupten. Disk. Kom. verloren dagegen 1 1/4%. Die Mittelbanten konnten sich gut behaupten. 3% Reichsanleihe stieg von 96.60 auf 96.90, auch ital. Renten hat weiter im Kurs angezogen, ungarische und österr. Renten sind fest, alte Russen um Bruchteile besser, russische Banknoten eine Kleinigkeit abgewacht. Der Prandisdiskont erhielt sich in Berlin auf 1 1/8%.

Die Getreidemärkte verkehrten in schwacher Haltung bei sinkenden Preisen. Roggen pr. Mai fiel in Berlin von 119.25 auf 118.50, pr. Juni von 120 auf 119 und pr. Juli von 120.30 auf 119.20; Weizen pr. Mai von 143 auf 140.50 und pr. Juni von 143.50 auf 141; Hafer pr. Mai von 116.20 auf 115 und pr. Juni von 117.50 auf 115.50.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 17. Januar 1895.
höchst mittel niedrig
Dinkel 4 M. 80 Pf. 4 M. 50 Pf. 4 M. 20 Pf.
Haber 5 M. 70 Pf. 4 M. 50 Pf. 4 M. 20 Pf.
Mittelpreis pro Sack: Gerste 1 M. 80 Pf.
Roggen 1 M. 90 Pf., Ackerbohnen 2 M. 15 Pf.
Erbsen 3 M. 80 Pf., Wicken 4 M. — Pf., Welschform 2 M. 15 Pf., Kartoffeln — M. 90 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

(mit Psalmen)
am Sonntag den 20. Januar.
Ferialgottesdienst in Steinbach (nicht in Heiningen)
Bibelstunde dort fällt aus.

Winnenden, den 17. Januar 1895.

Die Hausfrau schaute den Gatten überaus an. „Ich habe nichts bemerkt“, sagte sie langsam und fuhr dann rasch in einem zärtlichen Tone fort: „Du weißt ja, daß ich nach einer Trennung, und wenn sie noch so kurz war, für nichts anderes Augen habe als für Dich, mein theurer Franz! — Aber wer fehlt denn?“ „Nun, der Theobald“, antwortete der Gatte, indem er die Hand seines treuen, zärtlichen Weibes ergriff. „Ich habe ihm eine wichtige Mission übertragen.“ Und nun erzählte der Burgherr feiner mit Spannung und Entsetzen lauschenden Gattin den geheimnisvollen Mord des Ehemanns des Büchsenmeisters Grimmstein in der Reichsstadt Landau. — „Theobald“, fuhr er dann fort, „ist ein kluger Burche. Ich habe ihn beauftragt, — und dieser Gedanke kam mir erst im Augenblick der Heimfahrt — das Schloß des Nicolas von Winden im Wasgau, der wahrscheinlich bei dieser schändlichen Geschichte die Hand im Spiele hat, einige Tage hindurch zu beobachten, sich womöglich in Verkleidung in daselbe einzuschleichen, um zu erfahren, ob sich etwa dort die verschwundene Frau befindet. Der Jammer des alten Büchsenmeisters und seiner Tochter schneit mir, dem abgeklärten Krieger in's Herz.“

Winnenden, den 17. Januar 1895.

„Nun, und wenn es ihm gelingt, die Kerwe ausfindig zu machen, wenn die Schuld des Mordes aus dem Wasgau am Tage läge?“ fragte die Hausfrau bebend.

„Dann würde ich nicht warten“, antwortete Sickingen mit blühenden Wangen, „bis die lahme Gerechtigkeit des Reiches, der Leiber jeder mit Glückseligkeit gefegnete Edelmann sehr leicht eine Nase zu drehen vermag, den Schurken sehr leicht hat, nein, ich würde sofort mit einem Trupp meiner Rittersoldaten vor sein Schloß rücken und Gerechtigkeit auf eigene Faust üben. Das Vertrauen, welche die schwer heimgeleiteten Leute in

Winnenden, den 17. Januar 1895.

Franz von Sickingen, den Todfeind jeden Unrechtes und jeder Spandhaftigkeit, soll keiner Täuschung bezogen. Welche dem Windener, wenn meine Meinung sich verwirklicht.“

„Du bist schrecklich, Franz, in solchen Augenblicken“, sagte mit leiser Stimme die Gattin. „Giebes Herz“, erwiderte Sickingen in gutem Tone, „wenn edler Grimm, gerechter Jörn über eine Schandthat in der Brust des ehrlichen Mannes auflodern, dann legt das Recht sich freilich in Falten, die Euch garten Frauengenißen Kranken einflößen. Aber das mag Dich, mein Herz, nicht aufhechten; Du weißt, wie der „böse Franz“ an seiner Hedwig hängt.“

„Ja, ich bin glücklich in Deiner Liebe“, sagte die Hausfrau zärtlich, „in der Liebe eines Helden, den die Welt bewundert. Aber gerade Dein Heidentum ist es, das — das — mich mit Besorgnis erfüllt!“

„Wie, mein Herz?“ fragte Sickingen lächelnd. „Ei“, antwortete Frau Hedwig, und ihre Stimme klang gedämpft, „wirst Du nicht durch Dein Heidentum dem Familienfreude, dem Umgang mit Deinen Kindern, dem trauten Heim gar zu oft, ja mehr als gut ist, entzogen? — Weißt Du, daß ich anfangs, Dein Heidentum mit eiferfüchtigen Augen zu betrachten? Kommt es mir doch zuweilen vor, als ob Dir Deine Kämpfe, Deine Feinde mehr am Herzen lägen, als Deine Hedwig.“

(Fortsetzung folgt.)

* Von der Fauber. Ein eigentümlicher Pferdeverkauf fand dieser Tage in Regenrieden statt. Es verkauft nämlich der Landwirt G. sein Pferd und zwar unter der Bedingung, daß derselbe für einen jeden einzelnen Knochen, den ein Pferd besitzt, 10 M. erhält. Ein Pferdebesitzer weist ca. 250 Knochen auf, demnach hat das Pferd einen Wert von 2500 M.

Neueste Nachrichten

Berlin, 19. Jan. Graf Schunwalloff reiste mit Familie gestern Abend 10 1/2 Uhr ab. Das gesamte Offizierscorps des Kaiser-Alexanderregiments, viele Offiziere der Gardekavallerie, das gesamte Hauptquartier des Kaisers, viele Hofstaaten, hohe Beamte, die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Corps und die Botchaftsmitglieder hatten sich eingefunden. Der Kaiser traf um 10 1/2 Uhr ein und führte die Gräfin Schunwalloff am Arme auf den Perron, wo er Abschied von dem Botchaftsleiter nahm. Der Kaiser küßte der Gräfin die Hand, umarmte und küßte Schunwalloff, welcher sich der Thränen nicht erwehren konnte, auch der Kaiser war sichtlich gerührt. Der Gräfin wurden kostbare Blumenbinden überreicht.

München, 19. Jan. Die „Neuesten Nachrichten“ erfahren, daß außer bei dem Infanterie-Regiment nun auch bei dem 1. Infanterie-Regiment und bei dem ersten Trainbataillon Scharlachkrankungen vorgekommen und deswegen verschärfte Anordnungen getroffen sind zur Isolierung der infizierten Truppenteile.

Kom, 19. Jan. Der König richtete ein Telegramm an Barateri, worin er die Siege Italiens bei Goatt und Senae gegen den dreifach stärkeren Gegner einen neuen Triumph der Zivilisation über die Barbaren nennt. Mit den Soldaten, die Sie befehligen, mit einem Führer wie Sie, ist unsere Kolonie vor jeder Gefahr geschützt.

Baratari, 19. Jan. Draghiesco, der Attentäter auf den Unterrichtsminister am 3. Januar, wurde gestern zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt; Berufung ist angemeldet. — Die Wahl Faures macht hier einen ausgezeichneten Eindruck.

Paris, 19. Jan. Präsident Faure empfing gestern Abend Bourgeois. Nach einer langen Unterredung beauftragte Faure Bourgeois mit der Rekrutierung Bourgeois bezieht sich die Antwort bis heute vor, um zuvor mit seinen Freunden zu beraten.

Paris, 19. Jan. Der frühere Kapitän Dreyfus wurde gestern Abend in aller Stille nach dem Bahnhof gebracht und wird nach der Insel Re transportiert.

Gestorben:

den 18. ds. Mts.: Gottlieb Schu, Gerber, 60 Jahre alt, Unglücksfall. Beerdigung am Sonntag nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

den 18. ds. Mts.: Jakob Hüter, Hafnermeister, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Sonntag den 20. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 18. ds. Mts.: Katharine Künle, geb. Stephan, Tagelöhnerin. Beerdigung am Sonntag den 20. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: B. W. J. B., Beamter bei der würt. Vereinsbank. Matth. Siegelin, geb. Stah, Apotheker. We. — Pauline Kestel, geb. Wein, Ludwigshafen. Math. Mondry, geb. Stapp, Bankiers Gattin, St. Gallen-Novensburg. J. Stoff, Schullehrer, Mauerbach. K. Fr. Heide, Dekonon Abtäter Hof bei Mauerbach.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 20. Jan.

(Nachdruck verboten.)
Der Luftwibel über Großbritannien zieht nach Mittel-norwegen ab. In Deutschland sind noch einige Störungen vorhanden. Von Südwesten her ist kräftiger Hochdruck im Anzug. Für Sonntag und Montag ist zwar noch mehrfach bewölkt, aber größtenteils trockenes und auch zeitweilig aufgeteertes Wetter zu erwarten.

Siezu Jugendfreund Nr. 4.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 11. Montag den 21. Januar 1895. 64. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die dreifache Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungsbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen. Königl. Ortsschulinspektorate

wollen Wünsche betreffend die **Clek'sche Stiftung** umgehend vorlegen. Badnang, den 19. Januar 1895. Revier Reichenberg. R. Bezirksschulinspektorat. Paret.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 28. Januar, vormittags 10 Uhr in der Sonne zu Nietenau aus dem Staatswald IV Breitenhan, Abt. 12 Oberer Dachsbau und 18 Randboogelst. Nm.: 224 buchene Scheiter, 213 buchene Prügel, 3 Laubholz-Anbruch.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 25. Januar, vormittags 10 Uhr im Kirch in Oppenweiler aus dem Staatswald XI. Eichelberg Abt. 8 Reute und 11 Hirtene: Nm.: 116 buchene, 25 fichtene, 3 forchene Scheiter; 107 buchene, 1 erlene, 36 fichtene, 8 forchene Prügel; 2 eichene, 3 foch. Laubholz und 40 Nabelholz-Anbruch.

Bauplatz-Verkauf.

Friedrich Wirth, Rotgerbers Eheleute, bringen am

Donnerstag den 24. d. M., nachmittags 4 Uhr, letztmals zum Auffreich: 4 a 35 qm Trockenhaus u. Trockenplatz (Bauplatz) an der Gerberstraße. Liebhaber sind eingeladen. Mtschreiberei: Friederich.

Dampfanlage.

bestehend in 8—10pf. Maschine und 1 Dampfkessel, auch Reservoir setzen wir wegen angeschaffter größerer Anlage zu billigen Preise dem Verkauf aus. Steinmaier und Gert. Winnenden.

Pferd.

Braunwallach, und leichte Garantie für alle Fehler. S. Schweine & Einhorn. Murrhardt.

Eber.

Einem 1/2 Jahr alten Eber setzt dem Verkauf aus Jügel, Schwarzgermühle. Waldrems.

Schwein.

Ein zum zweitenmal großsträchtiges Schwein Georg Sieber. Ca. 50 Zentner

Angerlen.

10 Zentner werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt Albert Noller.

Kartoffel.

(worunter auch geringere zum Füttern) werden zu kaufen gesucht. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Sohlenhofertafel.

hat zu verkaufen Fr. Weiz, Gerberstraße Nr. 8. Suche bis Lichtmess oder auch etwas später ein kräftiges Mädchen in eine Wirtshaus auf dem Lande, desgleichen ein jüngerer auf 1. April. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Schneefische.

frisch eingetroffen bei Wöhr & Sohn.

Nicht zu übersehen!

Ich empfehle einer geehrten Einswohnerchaft Badnangs und Umgebung mein Lager in

fertigen Betten.

zu 45, 50, 60 Mark. Ein Bett besteht aus einem Kopfbett, 1 Kissen, 1 Unter- und 1 Oberbett. Garantie für gute Füllung, vollständige Ränge und Breite. Um gefällige Abnahme bittet

Georg Lang.

Kronenstr. 20. Badnang. Junge talentvolle Leute, welche die Musik herausmäßig erlernen wollen, können sich jederzeit melden bei S. Zint, Stadtmusikus. NB. Auch erteile

Privatunterricht.

auf Violine, Gitarre, Pflöten, Flöte etc.

Danksgiving.

Meine Schwägerin Bernhildine Baumann litt längere Jahre an Gelenksrheumatismus; die Arme, Beine und Gelenke waren stark entzündet, angeschwollen und verursachten fürchterliche Schmerzen, so daß dieselbe wie ein Kind aus dem Bett, sowie in daselbe gebogen werden mußte. Nachdem wir schon verschiedene allopathische Ärzte konsultiert, jedoch ohne Erfolg, hatten wir alle Hoffnung verloren, zumal die Kräfte der p. p. Baumann auf Null reduziert waren. Als letzte Zuflucht wandten wir uns an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Wölschlag, Düsselhof, Königstraße 6, welcher Herr des Feinleins Baumann in 14 Tagen so kurierte, daß daselbe vollständig gesund ist, wofür Herrn Dr. Wölschlag unseren herzlichsten Dank.

Ein Mädchen.

von 15—16 Jahren wird auf Lichtmess gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Badnang. J. A. Winter empfiehlt sein gutfortiertes Lager in

Aussteuer-Artikeln

Halb- und ganz reine Tuch in verschied. Breiten und Qualitäten, Shirtings, Cretonne, Elsäßer Cattune, Damaste in schönen neuen Mustern, Bettzeuge in guten, ächtfarbigen Qualitäten von 40 Pf. den Meter an, Bedruckte Baumwollflanellen für Bettjaken von 40 Pf. den Meter an, Tischzeuge, Handtuchzeuge, Bettüberwürfe, Tischdecken, Bettvorlagen, Bettdecken, Bett-Barchente, Bett- & Matrazen-Drille in durchaus soliden Qualitäten. Besonders aufmerksam mache ich auf mein Lager in

Fertigen Betten

zu 40, 45, 50, 55 und 60 M. das Bett. Garantiert für reelle Füllung u. gute Qualitäten. Großes Lager in Bettfedern & Flaum in den bekannten Sorten. J. A. Winter.

Augenwasser!

General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a. N. Seit 1788 bewährt und hat sich als Mittel gegen Augenkrankheiten und schwache Augen. Kein Schmelzmittel, daher Verkauf und Antrug vom K. Würt. Medicinal-Collegium stets gestattet. Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung. Tägliches von Altesen Jungster Zeit aus allen Kreisen bewundert und hat bei dem Gebrauch bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.



Dachstockwohnung.

mit 2 Zimmern und Zughör ist bis 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei Exped. d. Bl.

Einladung.

Zu unserer am Donnerstag den 24. Januar stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Döfchen hier freundlich ein. Der Bräutigam: Gottlob Wöhl von Mauerbach. Die Braut: Luise Friß von Heidenhof.

Vertreter.

Ein tüchtiger Handwerker wird von einer alten, eingeführten, christlichen Firma als

Dienstag.

Wickel-Suppe P o H.

Mittwoch.

Kunberger.